

AWARENESS AUF

AWARENESS? WAS IST DAS?

Awareness bedeutet, einen rücksichtsvollen, verantwortungsbewussten und solidarischen Umgang miteinander zu etablieren und zu pflegen. Sehr viele Menschen erleben auf Veranstaltungen unterschiedliche Formen von Diskriminierung oder sexualisierter Gewalt. Diskriminierung bedeutet Benachteiligung, Ungleichbehandlung oder Belästigung. Das kann ein unangenehmer Spruch sein, eine ungewollte Berührung, eine zu persönliche Frage oder Ausgrenzung. Mit Awareness-Arbeit lernen wir gemeinsam, die Grenzen aller zu respektieren und Diskriminierung und Gewalt entgegenzutreten. Und wir lernen, wie wir Personen unterstützen, die diskriminierende Erfahrungen machen.

WAS HAT DAS MIT DEM CAMPUSFEST ZU TUN?

Um diese Veranstaltung so zugänglich wie möglich zu gestalten ist es die Aufgabe Aller auf Awareness zu achten. Daher laden wir alle Menschen die teilnehmen dazu ein, sich mit Awareness und dahinterstehenden Themen auseinanderzusetzen. Bitte nehmt euch also etwas Zeit, unsere Überlegungen und Hinweise durchzulesen.

Zusätzlich wird es ein Awareness-Team (kurz: A-Team) geben, an das du dich wenden kannst, wenn du Unterstützung brauchst, dir einen ruhigen Ort wünschst oder Lust hast dich mit dem Thema zu beschäftigen.

A-TEAM

Das Awareness-Team wird durchgängig aus jeweils 2-4 Menschen bestehen und ist für deine Anliegen und Fragen erreichbar:

- unter folgender Telefonnummer:
- am Awareness-Stand neben der
- als herumlaufendes Team mit lilanen Warnwesten

TOILETTEN

Um Diskriminierung auf/durch Toiletten zu verhindern, sind während unserer Veranstaltung alle Toiletten Unisex bzw. FLINTA*-only. Generell bitten wir euch, euch daran zu erinnern, dass Menschen unabhängig davon wie ihr sie lest, auf jede Toilette gehen können, die sie als für sich richtig erachten.

Wir evaluieren nach der Veranstaltung unsere Awarenessarbeit und versuchen daran zu lernen. Solltet ihr Vorschläge und Anmerkungen zu unserer Arbeit, diesem Dokument oder sonstiges haben, könnt ihr euch jederzeit an uns persönlich wenden oder per Mail an

BE AWARE OF EACH OTHER!

Euer Awareness-Team

CODE OF CONDUCT

Mit Erscheinen auf dieser Veranstaltung stimmst du unserem Code of Conduct zu. Zugleich gilt, dass niemand perfekt ist und wir alle immer noch dazu lernen (müssen!). Für Fehltritte werden wir versuchen gemeinsam konstruktive Lösungen zu finden.

Wir wollen gemeinsam einen möglichst diskriminierungsfreien, nicht (ab-)wertenden Raum schaffen, in dem sich jede*r willkommen und respektiert fühlt - hierfür sind alle Teilnehmenden verantwortlich.

Wir arbeiten gemeinsam gegen jede Form von Diskriminierung, Sexismus, Rassismus oder jeglicher anderer Diskriminierungsformen. Für Fehltritte werden wir versuchen gemeinsam konstruktive Lösungen zu finden. Wir behalten uns aber einen Ausschluss im „Worst Case“ vor.

Nur ja heißt ja. Wir handeln nach dem Konsens-Prinzip: Handlungen und Gespräche finden nur im gegenseitigen Einverständnis statt. Wir achten darauf, ob unser Gegenüber uns eindeutig signalisiert, ob es mit uns sprechen oder interagieren möchte. Wenn Du Dir unsicher bist, frag nach und versuche, offene Kommunikation zu ermöglichen.

Wir fragen nach, mit welchen Pronomen (er, sie, they, xier, gar keins, ...) Menschen angesprochen werden möchten. Falsche Pronomen zu verwenden, kann verletzend und traumatisierend wirken und sollte daher vermieden werden. Es gibt Menschen, die auf Pronomen verzichten; wichtig ist uns ein sensibler, respektvoller Umgang miteinander.

Wir schließen nicht vom äußeren Erscheinungsbild auf die Geschlechtsidentität anderer Personen. Nur weil ich jemanden als männlich oder weiblich lese, bedeutet das nicht, dass diese Person sich auch so identifiziert(!).

Sprache prägt Realität. Wir nutzen gendersensible Sprache und schließen das generische Maskulin aus. Wir bitten Euch auf Eure Wortwahl und Sprache zu achten. Auf gegenderte Sprache wie z.B. „Ladies first“, „Girl Boss“, „echte Männer“ versuchen wir zu verzichten.

Wenn du ein Foto/Video von Teilnehmenden machst, bitte um Erlaubnis.
Nicht jede*r möchte fotografiert oder im Internet abgebildet werden
und was einmal hochgeladen ist...

Unsere Vorstellung ist von Intersektionalität geprägt und erkennt an, dass
es Personen gibt, die von mehrfacher Diskriminierung betroffen sind.

Wenn bestimmte Thematiken für Personen negative Gefühle wecken, stehen wir
der Person gemeinsam bei und erinnern uns daran, dass jeder Mensch andere
Erfahrungen mitbringt und somit auch z.B. auf sensible Themen oder auf Mikro-
Aggressionen anders reagiert.

Wir erkennen, dass wir alle unterschiedlich sind und über individuelle
Perspektiven verfügen. Wir versuchen die Sichtweisen der anderen Personen
zu verstehen und auf Verallgemeinerungen und Stereotype zu verzichten
("typisch Mann, typisch Frau").

Wir machen alle Fehler. Wenn Personen diskriminierende Sprache oder
Denkweisen verwenden, versuchen wir sie durch konstruktive Kritik (!)
darauf aufmerksam zu machen. Wenn Menschen konstruktiv Kritik an euch
richten, bitten wir euch dafür offen zu sein und zuzuhören.

BIPOC und andere marginalisierte Gruppen sind nicht für die Aufklärung anderer
Menschen verantwortlich. Es gibt aber gute Organisationen, die ihr ansprechen
könnt und die euch Info Material, Bücher Tipps und Link Empfehlungen zukommen
lassen können. BIPOC beschreibt Personen oder Gruppen, die vielfältigen Formen
von Rassismus ausgesetzt sind. Es steht für die englischen Begriffe "Black",
"Indigenous", "People of Colour" und ist eine Selbstbezeichnung. Es gibt
keine präzise Übersetzung für den Begriff.

Nicht jede Benachteiligung ist sichtbar. Vor allem Diskriminierungen, die
in sozialer Interaktion begründet sind, sind oft unsichtbar für Beteiligte.
Bedenke: Was für die eine Person normal ist, ist es nicht unbedingt für
andere.

DU BEOBACHTEST EINE UNGUTE SITUATION ODER DISKRIMINIERENDES VERHALTEN?

Schau nicht weg. Wenn du eine Situation beobachtest, die Unbehagen in dir auslöst, sprich die betroffene Person an. Höre der Person zu und schenke ihr Vertrauen. Stelle das Gesagte der betroffenen Person nicht in Frage. Nur sie kann sagen, ob jemand ihre Grenzen überschritten hat. Die betroffene Person weiß selbst am besten, was sie gerade braucht und wie du unterstützen kannst. Interpretiere nicht. Es kann auch sein, dass sie gar keine Unterstützung möchte. Tue nur das, was die betroffene Person möchte. Du kannst auch das Awareness-Team um Hilfe bitten, wenn du selbst nicht in der Lage dazu bist.

DIR SAGT JEMAND, DASS DU EINE GRENZE ÜBERSCHRITTEN HAST ODER DICH DISKRIMINIEREND VERHALTEN HAST?

Dir wird gesagt, dass du mit einem bestimmten Verhalten aufhören sollst? Dir weicht jemand aus? Dir sagt jemand, dass du eine Grenze überschritten hast? Diskutiere nicht - so kannst du weiteren Stress für die betroffene Person vermeiden. Versuche nicht, dich zu erklären. Nimm diese Rückmeldung an und stoppe die Handlung. Verhalte dich so, dass du diese und andere Grenzen nicht wieder verletzt. Tausche dich mit einer anderen Personen (wenn diese das auch wollen) darüber aus, was du verändern kannst. Informiere dich über Diskriminierung und (sexualisierte) Gewalt - dafür bietet der Awareness-Stand gute Möglichkeiten mit Info-Materialien und gesprächsbereiten Menschen.

DU SELBST HAST EINE BELASTENDE SITUATION, EINEN ÜBERGRIFF ODER DISKRIMINIERUNG ERLEBT?

Nimm dich und deine Gefühle ernst. Finde heraus, was du gerade brauchst. Vielleicht möchtest du eine vertraute Person hinzuziehen oder dich mit dem Awareness-Team in Kontakt setzen? Vielleicht möchtest du auch, dass gar nichts passiert. Du weißt am besten um deine Erfahrungen und deine Bedürfnisse. Nur du kannst benennen, was dir gerade hilft, was dir passiert ist und ob jemand deine Grenzen überschritten hat. Du musst niemandem etwas erzählen, wenn du nicht möchtest.

Wir (das Awareness-Team) sind für dich Da! Wir unterstützen dich, wenn du von Grenzüberschreitungen und Gewalt betroffen bist!

Wir hören dir zu, glauben dir und sind auf deiner Seite. Du kannst uns erzählen was du möchtest, wir bieten dir im vertraulichen Rahmen Raum zur Reflektion, zur Formulierung von Wünschen/Forderungen und Unterstützen dich ggf. bei weiterer Kommunikation. Alles ohne Handlungsdruck - es muss gar nichts passieren! Auch ein Gespräch alleine kann helfen. Wenn du einen ruhigen und sichereren Ort brauchst - ob mit oder ohne weiterer Unterstützung - sprich uns gerne an.